

Modulhandbuch
Studiengang Master of Education (Erweiterungsfach) Deutsch
Prüfungsordnung: 667-2017

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Kontaktpersonen:

Inhaltsverzeichnis

100 Pflichtmodule	4
58730 Analyse vormoderner Literatur	5
58740 Einführung in die Linguistik	6
58750 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung	7
58760 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	8
58780 Geschichte der älteren deutschen Literatur	9
58790 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I	10
58800 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II	11
58810 Grammatische Analyse	12
58820 Interpretation vormoderner Literatur	13
58840 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext	15
58890 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext	16
58910 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft	18
300 Wahlbereiche	19
310 Wahlbereich Literaturwissenschaft	20
58830 Literatur im Kommunikationsprozess	21
60800 Text und Kontext	22
60810 Form(en) der Literatur	23
60820 Formen kulturellen Wissens	24
60830 Literatur und Medien	25
320 Wahlbereich Linguistik	26
58850 Morphologie I	27
58860 Phonetik, Phonologie, Graphemik	28
58870 Pragmatik I	29
58880 Semantik I	30
58900 Syntax I	31
400 Fachdidaktik	32
58770 Fachdidaktik Deutsch I	33
70470 Fachdidaktik Deutsch II	35
81610 Masterarbeit Master of Education Deutsch	37

100 Pflichtmodule

Zugeordnete Module:	58730	Analyse vormoderner Literatur
	58740	Einführung in die Linguistik
	58750	Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung
	58760	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft
	58780	Geschichte der älteren deutschen Literatur
	58790	Geschichte der Neueren deutschen Literatur I
	58800	Geschichte der Neueren deutschen Literatur II
	58810	Grammatische Analyse
	58820	Interpretation vormoderner Literatur
	58840	Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext
	58890	Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext
	58910	Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft

Modul: 58730 Analyse vormoderner Literatur

2. Modulkürzel:	091120022	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung (58750)		
12. Lernziele:	<p>- Die Teilnehmer verfügen über grundlegende Methoden zur Analyse ältere deutsche Literatur.</p> <p>- Sie sind in der Lage, literaturwissenschaftliche Analysekonzepte anzuwenden und ihre Brauchbarkeit zur Beschreibung mittelalterlicher Texte zu hinterfragen.</p> <p>- Sie erfassen so historische Eigenheiten der älteren deutschen Literatur.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Techniken und Modelle zur Analyse mittelhochdeutscher Literatur. In den Seminarsitzungen werden lyrische wie epische Texte beschrieben, wobei Instrumentarien aus unterschiedlichen literaturwissenschaftlichen Bereichen (etwa der Metrik, der Stilistik, der Narratologie) angewandt werden. Zugleich sichert der Kurs durch die Lektüre grundlegender Forschungsbeiträge die Kenntnis relevanter textanalytischer Methodik und diskutiert ihre Anwendbarkeit auf ältere deutsche Literatur.</p>		
14. Literatur:	<p>Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt. Zur allgemeinen Einführung: Armin Schulz: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive, hg. von Manuel Braun, Alexandra Dunkel, Jan-Dirk Müller, Berlin/Boston 2012. Horst Brunner: Metrik-Strophenformen-Melodien, in: Horst Brunner u.a.: Walther von der Vogelweide: Epoche – Werk – Wirkung, München ²2009, S. 43-49.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587301 Seminar Analyse vormoderner Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58731 Analyse vormoderner Literatur (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige, 90 Min. Übungsaufgaben als Vorleistung + Klausur 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 58740 Einführung in die Linguistik

2. Modulkürzel:	091000999	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Ellen Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie		
13. Inhalt:	Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Analyse des Deutschen auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, syntaktischen, semantischen und pragmatischen Ebene. Im begleitenden Tutorium werden die Inhalte in Kleingruppen diskutiert und durch Analyseaufgaben geübt und vertieft.		
14. Literatur:	Jörg Meibauer et al.: Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart ³ 2015.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 587401 Vorlesung Einführung in die Linguistik • 587402 Tutorium Einführung in die Linguistik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58741 Einführung in die Linguistik (USL), Sonstige, 90 Min., Gewichtung: 1 Übungsblätter und Klausur		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58750 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung

2. Modulkürzel:	091120021	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:		Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun	
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Teilnehmer können charakteristische Elemente der mittelhochdeutschen Sprachstufe mithilfe linguistischer Fachtermini beschreiben und Sprachwandelprozesse auf dem Weg zum Neuhochdeutschen identifizieren und erklären, sie sind in der Lage, ausgewählte Passagen mittelhochdeutscher Texte zu übersetzen.		
13. Inhalt:	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse des Mittelhochdeutschen und befähigt so zur eigenständigen Lektüre mittelhochdeutscher Texte. Im Bereich der Sprachgeschichte liegen die Schwerpunkte auf dem Lautwandel, der Morphologie, der Syntax sowie der Semantik. Zugleich übt der Kurs die Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen ein und ermöglicht so ein grundlegendes Verstehen älterer deutscher Literatur. Der Besuch des zugehörigen 2-stündigen Tutoriums wird dringend empfohlen.		
14. Literatur:	Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt. Zur allgemeinen Einführung: Hilkert Weddige: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, München 2010.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 587501 Seminar Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58751 Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Übungsaufgaben als Vorleistung + Klausur (90 min.) 		
18. Grundlage für ... :	Alle weiteren Module der Mediävistik.		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 58760 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft

2. Modulkürzel:	091140001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	3	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Einführung befähigt dazu, lyrische, dramatische und erzählende Texte zu analysieren und einzuordnen.		
13. Inhalt:	Das Modul ist eine Grundlegung im Umgang mit literarischen Texten und führt zudem in die Methodenvielfalt des Faches ein. Die Vorlesung bietet hierzu ein Überblickswissen, das durch Selbststudium und praktische Anwendung in den Übungen vertieft und ergänzt werden soll.		
14. Literatur:	<p>Asmuth, Bernhard: Einführung in die Dramenanalyse. Stuttgart 2009.</p> <p>Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart 1997.</p> <p>Lahn, Silke u. Jan Christoph Meister: Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart 2008.</p> <p>Sittig, Claudius: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 587601 Vorlesung Einführung in die NDL • 587602 Übung Einführung in die NDL 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58761 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • 58762 Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 <p>Vorlesung + Übung: Klausur (90 min.) Übung: USL (Art und Umfang der USL wird vom Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben)</p>		
18. Grundlage für ... :	Alle weiteren Module der Neueren deutschen Literaturwissenschaft		
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II		

Modul: 58780 Geschichte der älteren deutschen Literatur

2. Modulkürzel:	091120023	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung, Analyse vormoderner Literatur		
12. Lernziele:	Die Studierenden erwerben ein auf eigene Lektüre gestütztes Überblickswissen über die Geschichte der älteren deutschen Literatur. Sie lernen die zentralen Gattungen der älteren deutschen Literatur kennen. Sie übersehen Grundzüge der Entwicklung der älteren deutschen Literatur vom 9. bis zum 16. Jh. Sie können Texte der älteren Literatur kontextualisieren und sie auf Grunddaten der Gesellschafts-, Kultur- und Mediengeschichte beziehen.		
13. Inhalt:	Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einer Selbststudieneinheit. Die Vorlesung vermittelt exemplarisch vertiefte Kenntnisse eines literarhistorischen Zusammenhangs und geht dazu etwa von einer Gattung, einer Epoche oder einem Thema aus. Auf diese Weise führt sie vor, wie sich literarhistorische Kenntnisse erwerben lassen und welcher theoretisch-methodischen Reflexion die Literaturgeschichte bedarf. In der Selbststudieneinheit erarbeiten sich die Studierenden, angeleitet durch eine Leseliste, weitere grundlegende Texte der älteren deutschen Literatur.		
14. Literatur:	Als Nachschlagewerk: Joachim Heinzle: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit, 3 Bde. Berlin u.a. 1995 ff. Für das Vorlesungsthema relevante Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt. Ein Reader sowie weitere für das Modul relevante Literatur werden auf ILIAS bereitgestellt.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587801 Vorlesung Geschichte der älteren deutschen Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58781 Geschichte der älteren deutschen Literatur (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 58790 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I

2. Modulkürzel:	091130001	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung charakteristischer Entwicklungslinien in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Sie bewerten die heuristische und systematische Funktion von Epochengliederungen. Sie wenden bei ihrer Lektüre exemplarischer Texte formale und thematische Kriterien in literaturhistorischer Perspektive an. Sie verfügen über ein elementares Bewusstsein der Probleme, Literaturgeschichte wissenschaftlich zu beschreiben. Sie können Texte auf der Grundlage relevanter Kriterien literaturgeschichtlich zuordnen.		
13. Inhalt:	Exemplarische Werk- und Formanalysen der deutschsprachigen Literatur von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert, Mündlichkeit – Schriftlichkeit – mediale Ausdifferenzierung des Literatursystems, Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur unter Berücksichtigung von Gattungs-, Epochen-, motiv- und diskursgeschichtlichen Aspekten, Einblick in literarische Kanonisierungsprozesse.		
14. Literatur:	<p>Helmut de Boor u. Richard Newald: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 7 Bde. München 1949ff.</p> <p>Hanser Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. Begr. V. Rolf Grimminger. München 1980 ff.</p> <p>Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. 10 Bde. Hg. v. Horst Albert Glaser. Reinbek 1980 ff.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 587901 Vorlesung Geschichte der NDL I		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58791 Geschichte der Neueren deutschen Literatur I (USL), Schriftlich oder Mündlich, 60 Min., Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58800 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II

2. Modulkürzel:	091130004	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	3 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung charakteristischer Entwicklungslinien in der Geschichte der deutschsprachigen Literatur. Sie bewerten die heuristische und systematische Funktion von Epochengliederungen. Sie wenden bei ihrer Lektüre exemplarischer Texte formale und thematische Kriterien in literaturhistorischer Perspektive an. Sie verfügen über ein elementares Bewusstsein der Probleme, Literaturgeschichte wissenschaftlich zu beschreiben. Sie können Texte auf der Grundlage relevanter Kriterien literaturgeschichtlich zuordnen.		
13. Inhalt:	Exemplarische Werk- und Formanalysen der deutschsprachigen Literatur von der Frühen Neuzeit bis ins 21. Jahrhundert, Mündlichkeit – Schriftlichkeit – mediale Ausdifferenzierung des Literatursystems, Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur unter Berücksichtigung von Gattungs-, Epochen-, motiv- und diskursgeschichtlichen Aspekten, Einblick in literarische Kanonisierungsprozesse.		
14. Literatur:	<p>Helmut de Boor u. Richard Newald: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 7 Bde. München 1949ff.</p> <p>Hanser Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. Begr. V. Rolf Grimminger. München 1980 ff.</p> <p>Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. 10 Bde. Hg. v. Horst Albert Glaser. Reinbek 1980 ff.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588001 Vorlesung Geschichte der NDL II		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58801 Geschichte der Neueren deutschen Literatur II (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58810 Grammatische Analyse

2. Modulkürzel:	091000997	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Ellen Brandner		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	<p>Vertiefung der syntaktischen Kenntnisse aus dem Basismodul in theoretischer wie empirischer Hinsicht</p> <p>sichere Anwendung der syntaktischen Kenntnisse bei der Analyse von Wortgruppen und Sätzen</p> <p>erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Syntax und Semantik</p>		
13. Inhalt:	<p>Durchgang durch die verschiedenen Aspekte der grammatischen Analyse (Wortarten, Flexion, Wortgruppen, Satzglieder, Topologie, Konstituentenstruktur)</p> <p>Einübung der Anwendung der grammatischen Kategorien und Methoden auf allen syntaktischen Ebenen</p> <p>Behandlung des Syntax/Semantik-Verhältnisses anhand der syntaktischen und semantischen Valenz</p>		
14. Literatur:	<p>Musan, R. (2008). Satzgliedanalyse. Heidelberg.</p> <p>Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar.</p> <p>Pittner, K. und Berman, J. (2003). Deutsche Syntax. Tübingen.</p> <p>Online-Übungen auf ILIAS</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588101 Seminar Grammatische Analyse • 588102 Tutorium Grammatische Analyse 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58811 Grammatische Analyse (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58820 Interpretation vormoderner Literatur

2. Modulkürzel:	091120024	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Einführung in die Mediävistik: Sprachgeschichte und Übersetzung		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen, Texte der älteren deutschen Literatur in ihren kulturellen Kontexten zu interpretieren. • Sie achten dabei auf die spezifische Historizität der älteren deutschen Literatur und entwickeln ein Bewusstsein der ihnen eigenen Ästhetik. • Sie können Beiträge der mediävistischen Forschung in ihren Thesen und Argumenten erfassen und bewerten. 		
13. Inhalt:	Im Zentrum des Moduls steht die Interpretation ausgewählter Texte des 9. bis 16. Jahrhunderts. In Auseinandersetzung mit der aktuellen mediävistischen Forschung lernen die Studierenden, diese methodisch abgesichert und historisch adäquat zu lesen. Auch üben sie, eigene Deutungsansätze mündlich und schriftlich zu formulieren und zu reflektieren.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Für das Modul relevante Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt. • Thomas Bein: Textkritik. Eine Einführung in Grundlagen germanistisch-mediävistischer Editionswissenschaft, Frankfurt/Main 2008. • Gedichte und Interpretationen Mittelalter, hg. von Helmut Tervooren, Stuttgart 1993. • Volker Mertens: Der deutsche Artusroman. Stuttgart 1998. • Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen, hg. von Horst Brunner, Stuttgart 2004. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588201 Seminar Interpretation vormoderner Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58821 Interpretation vormoderner Literatur (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Referat oder Vorbereitung von Forschungsbeiträgen + Hausarbeit (~ 12 Seiten) 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			

20. Angeboten von: Germanistische Mediävistik

Modul: 58840 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext

2. Modulkürzel:	091130002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft		
12. Lernziele:	Ausgehend von literarischen Texten können die Studierenden kulturgeschichtliche Kontexte identifizieren und beschreiben. Die Studierenden können die Relevanz eines jeweiligen Kontextes für einen bestimmten Text erklären und Interpretationsvorschläge erarbeiten. Schließlich können sie die Bedeutung des jeweiligen Kontextes für einen literarischen Text gewichten und die entsprechende Forschungsliteratur bewerten.		
13. Inhalt:	Literatur entsteht in historisch variablen Kontexten und kann unter Bezugnahme auf diese Kontexte verstanden werden. Gegenstand des Moduls ist die Literatur in ihrer Korrelation zu kulturellen, sozialen und politischen Kontexten, insbesondere zu anderen Künsten, zu Wissenschaften, zu Philosophie und Religion. Die in den Einführungsmodulen erlernten literaturwissenschaftlichen Techniken und Methoden sollen dabei vertieft werden		
14. Literatur:	<p>Moritz Baßler u. a.: Kontexte. In: Thomas Anz (Hg.): Handbuch Literaturwissenschaft. Gegenstände, Konzepte, Institutionen. Bd. 1. Stuttgart 2007, S. 355–434.</p> <p>Albert Meier: Literaturgeschichtsschreibung. In: Heinz Ludwig Arnold, Heinrich Detering (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. 2. Aufl. München 1999, S. 570–584.</p> <p>Rolf Grimminger u. a. (Hg.): Hansers Sozialgeschichte der deutschen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 12 Bde. München 1980 ff.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588401 Seminar Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58841 Literatur im kulturgeschichtlichen Kontext (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (12-15 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 58890 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext

2. Modulkürzel:	091000998	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> -sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweiterwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern. -können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten. -können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren. - können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und der gegenwärtigen Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären. - berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Hinblick auf sprachliche Prozesse. 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch - Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels - Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund - Sprachproduktion und -verstehen, Spracherwerb und -entwicklung - Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb 		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588901 Vorlesung 1 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext • 588902 Vorlesung 2 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58891 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext (PL) (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • 58892 Sprachvariation und Spracherwerb im gesellschaftlichen Kontext (USL) (USL), Sonstige, Gewichtung: 1 		
18. Grundlage für ... :			

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Germanistik

Modul: 58910 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft

2. Modulkürzel:	091140002	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die NDL (58760)		
12. Lernziele:	Das Modul befähigt dazu, wissenschaftliche Texte zu ermitteln, auszuwählen und kritisch mit ihnen umzugehen. Die Studierenden können eigene Arbeiten nach wissenschaftlichen Standards verfassen.		
13. Inhalt:	Das im Modul ‚Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft‘ erworbenen Analysewissen wird anhand konkreter Textbeispiele vertieft. Die Seminare bieten einen Einblick in die Methodenvielfalt literaturwissenschaftlicher Forschung und machen mit den Techniken und Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens vertraut. Zudem lernen die Studierenden in einer eintägigen Exkursionsveranstaltung das naheliegende Deutsche Literaturarchiv in Marbach kennen.		
14. Literatur:	Sittig, Claudius: Arbeitstechniken Germanistik. Stuttgart 2008. Köppe, Tilmann u. Simone Winko: Neuere Literaturtheorien. Eine Einführung. Stuttgart 2008.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 589101 Seminar Theorien und Methoden der NDL		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58911 Theorien und Methoden der neueren deutschen Literaturwissenschaft (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige Übungsblätter + Hausarbeit (12-15 Seiten) 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II		

300 Wahlbereiche

Zugeordnete Module:	310	Wahlbereich Literaturwissenschaft
	320	Wahlbereich Linguistik

310 Wahlbereich Literaturwissenschaft

Zugeordnete Module: 58830 Literatur im Kommunikationsprozess
 60800 Text und Kontext
 60810 Form(en) der Literatur
 60820 Formen kulturellen Wissens
 60830 Literatur und Medien

Modul: 58830 Literatur im Kommunikationsprozess

2. Modulkürzel:	091130003	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können mündliche und schriftliche Äußerungen analysieren und ihre Transformationsmechanismen bestimmen. Sie können medienspezifische Vermittlungsformen und die Wechselbeziehungen zwischen den Medien analysieren, vergleichen und kritisch überprüfen sowie die Prozesse der Medienkooperation und Medienkonkurrenz untersuchen und auswerten. Sie sind in der Lage, literarische Gattungen als historische Kategorien zu beschreiben, zu analysieren und zu interpretieren, können auch mit Texten zur Gattungstheorie und Gattungsgeschichte kritisch umgehen. Sie können literarische Motive und Stoffe in ihrem gesellschaftshistorischen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren. Das Modul befähigt die Studierenden dazu, die Formen und Mittel der Kommunikation zwischen den Wissensdiskursen zu analysieren und zu interpretieren.</p>		
13. Inhalt:	Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Medialität und Intermedialität, Literarische Gattungen - Gattungstheorie und Gattungsgeschichte, Motiv- und Stoffgeschichte, Kommunikative Wechselprozesse zwischen Wissensdiskursen.		
14. Literatur:	<p>Rajewski, Irina, O.: Intermedialität. Tübingen, Basel 2002. Hempfer, Klaus W.: Gattungstheorie. Information und Synthese. München 1973.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 588301 Seminar Literatur im Kommunikationsprozess		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	58831 Literatur im Kommunikationsprozess (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 60800 Text und Kontext

2. Modulkürzel:	091140017	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Dr. phil. Toni Bernhart		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studenten sind befähigt, Texte nach ihren literarischen und außerliterarischen Kontexte zu befragen und zu interpretieren.		
13. Inhalt:	Methodische und methodologische Grundfragen der Geistes- und Kulturwissenschaften, Interpretationstheorie, Text-Kontext-Modellierungen, Intertextualitätstheorie.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Tom Kindt, Tilmann Köppe (Hg.), Moderne Interpretationstheorien, 2008 • Werner Strube, Analytische Philosophie der Literaturwissenschaft. Untersuchungen zur literaturwissenschaftlichen Definition, Klassifikation, Interpretation und Textbewertung. Paderborn u.a. 1993. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 608001 Vorlesung Text und Kontext		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60801 Text und Kontext (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Wird vom Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur II		

Modul: 60810 Form(en) der Literatur

2. Modulkürzel:	091120025	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Manuel Braun		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden haben Kenntnis über die spezifische Ästhetik mittelalterlicher Literatur und ihre Geltungszusammenhänge. Sie können Literarizitätskonzepte historisieren und vormoderne Texte im Spannungsfeld von Heteronomie und Autonomie verorten.		
13. Inhalt:	Im Seminar werden Einzeltexte oder Textreihen hinsichtlich ihrer ästhetischen Gemachtheit diskutiert und auf die Zusammenhänge von Form, Inhalt und Semantik untersucht. Im Zentrum stehen Fragen der Rhetorik, der Stilistik, der Gattungstheorie und der Form- und Diskursgeschichte.		
14. Literatur:	Wulf Oesterreicher: Zur Fundierung von Diskurstraditionen, in: Gattungen mittelalterlicher Schriftlichkeit, hg. von Barbara Frank, Thomas Hays, Doris Tophinke, Tübingen 1997, S. 19-41.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 608101 Seminar Form(en) der Literatur		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	• 60811 Form(en) der Literatur (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit (ca. 20 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Mediävistik		

Modul: 60820 Formen kulturellen Wissens

2. Modulkürzel:	091130016	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können Formen des Wissens beschreiben. Sie kennen die Methoden der Gattungsanalyse, der Rhetorik und Stilistik und beziehen sich darauf. Sie vergleichen das jeweilige Form-Inhalt-Verhältnis. Sie bewerten die Funktionsweise von Formen in der Wissenschaftskommunikation. Sie differenzieren zwischen verschiedenen formanalytischen Theorien.		
13. Inhalt:	Analyse von Gattungen und Medien des Wissens, Rhetorik, Stilistik		
14. Literatur:	Hempfer, Klaus W.: Gattungstheorie. Information und Synthese. München 1990. Handbuch Gattungstheorie. Hg. v. Rüdiger Zymner. Stuttgart 2010.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 608201 Seminar Formen kulturellen Wissens		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 28 h Eigenstudiumstunden: 152 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60821 Formen kulturellen Wissens (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

Modul: 60830 Literatur und Medien

2. Modulkürzel:	091130019	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Sandra Richter		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die Methoden der Inszenierungs- und Filmanalyse. Sie unterscheiden die Formen der medialen Darbietung: Inszenierungen, Textualisierung, Visualisierung, orale sowie taktile Darbietungen. Sie vergleichen das jeweilige Form-Inhalt-Verhältnis. Sie bewerten die Funktionsweise von Formen und Medien in der Wissenschaftskommunikation. Sie differenzieren zwischen verschiedenen formanalytischen Theorien und Medientheorien.		
13. Inhalt:	Inszenierungsanalyse, Filmanalyse, Computerphilologie, Analyse von Visualisierungsprozessen, Funktionen des Taktilen und Auditiven, Transformationen von Wissen – Text, Theater/Film/Hörspiel, Mediale Konstruktionen von Wissen, Austauschprozesse zwischen mediatisiertem Wissen und ästhetischen Figuren		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Knut Hickethier: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar 2003. • Knut Hickethier: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart, Weimar 2007. • Meister, Jan Christoph: Projekt Computerphilologie. Über Geschichte, Verfahren und Theorie rechnergestützter Literaturwissenschaft. In: Harro Segeberg/Simone Winko (Hg.): Digitalität und Literalität. Zur Zukunft der Literatur. Paderborn, München 2005, S. 315-341. • Christopher Balme: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin 2007. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 608301 Seminar Literatur und Medien		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:			
17. Prüfungsnummer/n und -name:	60831 Literatur und Medien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (20-25 Seiten)		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Neue Deutsche Literatur I		

320 Wahlbereich Linguistik

Zugeordnete Module: 58850 Morphologie I
 58860 Phonetik, Phonologie, Graphemik
 58870 Pragmatik I
 58880 Semantik I
 58900 Syntax I

Modul: 58850 Morphologie I

2. Modulkürzel:	091000992	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Fähigkeit zur morphologischen Analyse • breite Kenntnisse der Morphologie des Deutschen in empirischer und theoretischer Hinsicht • Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen • Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen 		
13. Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • ausführliche Behandlung der verschiedenen Gebiete der Flexion und Wortbildung des Deutschen (Wortbildungsarten, Wortstruktur etc.) • Einführung in die wichtigsten morphologischen Theorien (morphem- und wortbasierter Ansatz) • Einführung in das Morphologie/Syntax-Verhältnis 		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Booij, G. (2005). The grammar of words. Oxford. • Donalies, E. (2005). Die Wortbildung im Deutschen. Tübingen. 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588501 Seminar Morphologie I • 588502 Tutorium Morphologie I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Präsenzstunden: 56 h Eigenstudiumstunden: 124 h Gesamtstunden: 180 h		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58851 Morphologie I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58860 Phonetik, Phonologie, Graphemik

2. Modulkürzel:	091000994	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>Kenntnis der Grundlagen der Phonetik, Phonologie und Graphematik</p> <p>Fähigkeit zur phonetischen Transkription und Analyse phonologischer Strukturen</p> <p>Kenntnis der Phonem/Graphem-Beziehungen im Deutschen</p> <p>Fähigkeit, einschlägige Fragen der Rechtschreibung (insb. Groß- und Kleinschreibung) linguistisch zu analysieren</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die Grundlagen der Phonetik, Phonologie und Graphematik</p> <p>Darstellung des gegenseitigen Verhältnis von Phonetik Phonologie und Graphematik</p>		
14. Literatur:			
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588601 Seminar Phonetik, Phonologie, Graphemik • 588602 Tutorium Phonetik, Phonologie, Graphemik 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58861 Phonetik, Phonologie, Graphemik (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 58870 Pragmatik I

2. Modulkürzel:	091000996	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Hole		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>gründliche Kenntnisse pragmatischer Phänomenbereiche und pragmatischer Theorien</p> <p>Fähigkeit zur pragmatischen Analyse</p> <p>erster Einblick in die Schnittstelle zwischen Semantik und Pragmatik</p> <p>Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen</p> <p>Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die Gebiete der Pragmatik: Deixis, Anaphorik, Sprechakte, Implikaturen, Präsuppositionen, Informationsstruktur, Diskurs- und Konversationsstruktur</p> <p>Einübung der pragmatischen Analyse</p> <p>Darstellung der Relevanz kontextueller Information bei der Interpretation von Ausdrücken sowie der Rolle von pragmatischen Schlüssen</p>		
14. Literatur:	<p>Meibauer, J. (2001). Pragmatik. Tübingen</p> <p>Levinson, S.C. (2000). Pragmatik. Tübingen.</p> <p>Pafel, J. (2007). Pragmatik. In: J. Meibauer et al., Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart/Weimar.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588701 Seminar Pragmatik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 28 h</p> <p>Selbststudium: 152 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58871 Pragmatik I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistik		

Modul: 58880 Semantik I

2. Modulkürzel:	091000993	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Jürgen Pafel		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik		
12. Lernziele:	<p>Vertiefung der semantischen Kenntnisse aus dem Basismodul</p> <p>sichere Anwendung der semantischen Kenntnisse bei der Analyse von Wörtern und Sätzen</p> <p>Grundkenntnisse der semantischen Theoriebildung</p> <p>Kenntnisse formaler Sprachen (Basics von Aussagen- und Prädikatenlogik)</p>		
13. Inhalt:	<p>Einführung in die verschiedenen Ebenen der semantischen Analyse (semantische Kategorien und Relationen, Wortfelder, Bedeutungsebenen, semantische Rollen, Aktionsarten, Modalität, Rede- und Gedankendarstellung)</p> <p>Grundlagen der semantischen Theoriebildung (Theorie von Sinn und Bedeutung)</p> <p>Einführung in die Aussagen-, Prädikaten- und Modallogik</p>		
14. Literatur:	Pafel. J. (2016). Einführung in die Semantik. Stuttgart.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 588801 Seminar Semantik I • 588802 Tutorium Semantik I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58881 Semantik I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

Modul: 58900 Syntax I

2. Modulkürzel:	091000995	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:			
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Einführung in die Linguistik, Grammatische Analyse		
12. Lernziele:	<p>breite Kenntnisse der Syntax des Deutschen</p> <p>Verständnis für die Grundlagen und den Aufbau von syntaktischen Theorien</p> <p>Vertiefung der Fähigkeit zur syntaktischen Analyse</p> <p>Vertrautheit mit linguistischen Argumentationsformen</p> <p>Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen</p>		
13. Inhalt:	<p>Vertiefung der Kenntnisse der Topologie des Deutschen (lineare Syntax)</p> <p>Formen der Bewegung und Spuren</p> <p>Koordination und Koordinationsellipse</p> <p>Einführung in die Phrasenstrukturgrammatik</p> <p>Vorstellung unterschiedlicher syntaktischer Modelle</p>		
14. Literatur:	<p>Pafel, J. (2011). Einführung in die Syntax. Stuttgart/Weimar.</p> <p>Müller, S. (2010). Grammatiktheorie. Tübingen.</p> <p>Sternefeld, W. (2007). Syntax. Band 1 und 2. Tübingen.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 589001 Seminar Syntax I • 589002 Tutorium Syntax I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Präsenzzeit: 56 h</p> <p>Selbststudium: 124 h</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 58901 Syntax I (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 • V Vorleistung (USL-V), Sonstige 		
18. Grundlage für ... :			
19. Medienform:			
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik		

400 Fachdidaktik

Zugeordnete Module: 58770 Fachdidaktik Deutsch I
 70470 Fachdidaktik Deutsch II

Modul: 58770 Fachdidaktik Deutsch I

2. Modulkürzel:	091000990	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pfafel		
9. Dozenten:	Dozenten des Seminars Stuttgart Dozenten des Seminars Esslingen Dozenten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Dozenten der Universität Stuttgart		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	fachwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche und allgemein didaktische Grundkenntnisse		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen – bei einer konsequenten Fokussierung auf das Handlungsfeld Gymnasium – ein breites Spektrum an fachdidaktischen Theorien, Methoden und Unterrichtskonzeptionen für das Fach Deutsch inklusive einschlägiger Ergebnisse der Lehr-/Lernforschung (u. a. zu den Bereichen Diagnose, Förderung, Inklusion und Umgang mit Heterogenität) kennen; • erwerben die Fähigkeit, diese Theorien bzw. Konzepte in der Praxis anzuwenden und dabei kritisch zu überprüfen. 		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden • kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände • sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut • berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen • haben Kenntnisse über den Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945 • können didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen in den Unterricht integrieren • kennen Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation • unterscheiden Modelle des Grammatikunterrichts • sind vertraut mit Grundzügen der Mediendidaktik • betrachten literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive differenziert • reflektieren sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht Die Studierenden belegen ein sprach- und ein literaturdidaktisches Seminar.</p>		
14. Literatur:	<p>Abraham, Ulf; Kepser, Matthias: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin 2009.</p> <p>Frederking, Volker; Huneke, Hans-Werner; Krommer, Axel; Maier, Christel (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Baltmannsweiler 2013.</p> <p>Hochstadt, Christiane; Krafft, Andreas; Olsen, Ralf: Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen 2013.</p>		

Modul: 70470 Fachdidaktik Deutsch II

2. Modulkürzel:	091000991	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	9 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pafel		
9. Dozenten:	Dozenten des Seminars Stuttgart Dozenten des Seminars Esslingen Dozenten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Dozenten der Universität Stuttgart		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:			
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul Fachdidaktik I; vorbereitende Vorlesungen und Seminare aus dem bildungswissenschaftlichen Studium		
12. Lernziele:	<p>Das Modul leistet eine vertiefende Fachdidaktik-Ausbildung im Sinne einer fachlichen, didaktischen, methodischen und unterrichtspraktischen Weiterentwicklung des Fachunterrichts. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • rezipieren neue wissenschaftliche Erkenntnisse, entwickeln sowohl ihre Unterrichtsanalyse als auch ihre Unterrichtsplanung weiter und lernen, ihre Planungs- und Unterrichtsentscheidungen im Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse zu begründen; • erwerben die Fähigkeit, Lehr- und Lernprozesse im Fachunterricht eigenständig zu entwickeln, zu erproben und zu analysieren; • sind vertraut mit ausgewählten Theorien, Forschungsansätzen und -ergebnissen in der Fachdidaktik sowie deren Bezügen zu ausgewählten unterrichtspraktischen Themen, u. a. zu den Bereichen Diagnose, Förderung, Inklusion und Umgang mit Heterogenität. 		
13. Inhalt:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung • kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit • kennen Verfahren deutschdidaktischer Forschung • sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut • kennen Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche <p>Die Studierenden belegen ein sprach- und ein literaturdidaktisches Seminar.</p>		

14. Literatur:	Kammler, Clemens; Knapp, Werner: Empirische Unterrichtsforschung und Deutschdidaktik. Schneider Hohengehren 2002. Kämper-van den Boogaart, Michael (Hrsg.): Deutschdidaktik. Cornelsen Scriptor Berlin 2014. Willenberg, Heiner (Hrsg.): Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. Schneider Baltmannsweiler 2007. Bildungsplan Baden-Württemberg 2016
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 704701 Seminar Fachdidaktik Deutsch II 1• 704702 Seminar Fachdidaktik Deutsch II 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 70471 Fachdidaktik Deutsch II Hausarbeit 1 (PL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1• 70472 Fachdidaktik Deutsch II Hausarbeit 2 (BSL), Schriftlich, 90 Min., Gewichtung: 1 In beiden Seminaren wird eine Hausarbeit von 12-15 Seiten geschrieben.
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Germanistische Linguistik

